

30. SEPTEMBER 2016 | 20:00
Cafe Grenzbereiche Plattenlaase

KRISTIN WITTE:
Konjunkturen des
Erinnerns
Aufaktveranstaltung

4. NOVEMBER 2016 | 20:00
Gasthof Meuchefitz

INITIATIVE FÜR EINEN
GEDENKORT EHEMALIGES
KZ UCKERMARK:
Konzept des offenen
Gedenkens

20. JANUAR 2017 | 20:00
Kino Cafe Grenzbereiche
Plattenlaase

KLUB ZWEI:
Liebe Geschichte
Dokumentarfilm/Österreich 2010
Regie: Klub Zwei

25. NOVEMBER 2016 | 20:00
Raum2 Neu Tramm

Wenn Steine
sprechen könnten ...
Diskussionsveranstaltung
mit Aktiven von Raum 2, faites
votre jeu, Genossenschaft
fux eG und ehemaligen Haus-
besetzer*innen auf dem Topf
& Söhne Gelände Erfurt

17. FEBRUAR 2017 | 20:00
Museum Wustrow

BARBARA YELIN:
Irmina -
Eine szenische Lesung

2. DEZEMBER 2016 | 20:00
Clenzer Kulturladen

ELKE MEYER-HOOS:
Zur Denunziation
und Ermordung
des oppositionellen
Bürgermeisters
von Woltersdorf

30. MÄRZ 2017 | 20:00
Gasthof Meuchefitz

ARBEITSKREIS
KRITISCHES ERINNERN:
Wie konstruiert
sich die Vergangen-
heit neu?

GESCHICHTE WIRD GEMACHT

Eine Veranstaltungsreihe
zum kritischen Erinnern und Gedenken
71 Jahre nach dem Ende
des Faschismus

SEPTEMBER 2016 - MÄRZ 2017

Arbeitskreis kritisches Erinnern

30. SEPTEMBER 2016 | 20:00
Cafe Grenzbereiche Plattenlaase

KRISTIN WITTE:
**Auftaktveranstaltung -
Konjunktoren des
Erinnerns**

Als Einstieg und Rahmen der Veranstaltungsreihe gibt die Historikerin Kristin Witte einen ÜBERBLICK ÜBER DIE ENTWICKLUNGEN DES ERINNERNS AN DEN DEUTSCHEN FASCHISMUS. In den Blick genommen werden sowohl staatliche Entwicklungen als auch die Auseinandersetzung in der Gesellschaft der letzten 71 Jahre in Ost und West. Auch der aktuelle Diskurs wird kritisch unter die Lupe genommen.
Was waren die Themen? Wie hat sich der Fokus des offiziellen und inoffiziellen Gedenkens verändert? Welche Fragen waren Gegenstand der Debatten? Welche Widersprüche bleiben?

4. NOVEMBER 2016 | 20:00
Gasthof Meuchefitz

**INITIATIVE FÜR EINEN
GEDENKORT EHEMALIGES
KZ UCKERMARK:
Konzept des offenen
Gedenkens**

Die Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark arbeitet seit über 10 Jahren daran, die Geschichte des Lagers zu erforschen, Kontakt zu Überlebenden zu suchen und zu erhalten und in Abstimmung mit diesen auf dem Gelände einen würdigen Gedenkort zu gestalten, eine antifaschistische Erinnerungskultur zu stärken und staatliche Erinnerungspraxen kritisch zu hinterfragen.
An diesem Abend wollen wir über DAS KONZEPT DES OFFENEN GEDENKENS sprechen, das von der Initiative entwickelt wurde. Hierunter wird eine Form des Gedenkens verstanden, die Möglichkeiten schafft, an einem Gedenkort selbst aktiv zu sein und Platz zu lassen für verschiedene Gedenkkulturen und -praxen. Ziel ist die Schaffung eines Ortes, der an die Opfer und Überlebenden erinnert, an dem Ursachen und Kontinuitäten der Verfolgung - z. B. von sogenannten Asozialen - thematisiert werden und der Raum für eine kritische, aktive Auseinandersetzung bietet.

25. NOVEMBER 2016 | 20:00
Raum2 Neu Tramm

**Wenn Steine
sprechen könnten ...**

**DISKUSSIONSVERANSTALTUNG MIT
AKTIVEN VON RAUM 2 NEU TRAMM),
FAITES VOTRE JEU (AUTONOMES ZENTRUM
IM EHEMALIGEN POLIZEIGEFÄNGNIS
IN FRANKFURT/MAIN), GENOSSENSCHAFT
FUX eG (IN DER EHEMALIGEN
VIKTORIAKASERNE, HAMBURG) UND
EHEMALIGEN BEWOHNER*INNEN DES
BESETZTEN HAUSES AUF DEM TOPF UND
SÖHNE GELÄNDE IN ERFURT (TOPF &
SÖHNE PRODUZIERTE KREMATORIEN-
ÖFEN FÜR AUSCHWITZ)**

Wie kann DER UMGANG MIT ORTEN (GEBÄUDEN) MIT SIGNIFIKANTER NS-VERGANGENHEIT aussehen? Kann ein Ort an dem unzählige Menschen gequält und getötet wurden weitergenutzt werden, ohne dabei die Erinnerung an die Opfer mit Füßen zu treten?
Wie kann eine bewusste Auseinandersetzung mit der Geschichte eines Ortes aussehen? Kann ich Partys feiern wo einst gelitten und gestorben wurde? Ist es womöglich gerade dort wichtig und nötig die Geschichte weiterzuschreiben, musealer Erstarrung bewusste Auseinandersetzung entgegenzustellen, die Geschichte mitten ins Leben und ins jetzt hineinzutragen? Wie kann eine solche Auseinandersetzung aussehen?
Diese und ähnliche Fragen möchten wir gemeinsam mit Aktiven der oben genannten Initiativen diskutieren, die uns zunächst von ihrer Arbeit und den eigenen Ansätzen und Auseinandersetzungen berichten werden.

2. DEZEMBER 2016 | 20:00
Clenzer Kulturladen Clenze

**ELKE MEYER-HOOS:
Zur Denunziation
und Ermordung
des oppositionellen
Bürgermeisters
von Woltersdorf**

In dieser Veranstaltung wollen wir den NS brennglasartig an einer Dorfgemeinschaft im Wendland diskutieren. Die Historikerin Elke Meyer-Hoos aus dem Museum Wustrow wird ihre Nachforschungen zur Denunziation und Ermordung des oppositionellen Bürgermeisters von Woltersdorf vorstellen. Wir wollen der Frage nachgehen, wie das VERHALTEN / NICHTVERHALTEN, die KOMPLIZENSCHAFT und die TÄTERSCHAFT IN DER EIGENEN GEMEINDE besprochen werden kann.

20. JANUAR 2017 | 20:00
Kino Cafe Grenzbereiche
Plattenlaase

**KLUB ZWEI:
Liebe Geschichte**
Dokumentarfilm/Österreich 2010
Regie: Klub Zwei

Soweit die finanzielle Förderung es erlaubt, kommen die beiden Filmemacherinnen oder eine der Protagonistinnen.

Simone Bader und Jo Schmeiser richteten den Blick auf die NACHWIRKUNGEN DES NATIONALSOZIALISMUS UND DER SHOAH IM LEBEN DER WEIBLICHEN NACHKOMMEN VON TÄTERINNEN UND MITLÄUFERINNEN. Wie gehen Frauen in Österreich und Deutschland mit der Rolle ihrer Familie im Nationalsozialismus um? Was tun sie mit dem Wissen um deren Beteiligung an der Vernichtung der Juden und Jüdinnen? Wie setzen sie sich heute als Frauen und Feministinnen zu ihrer Familiengeschichte in Bezug? Welche »historischen« Prägungen können sie an sich selbst beobachten - in ihren Beziehungen, in der Liebe und Sexualität, in ihrem politischen Engagement?

17. FEBRUAR 2017 | 20:00
Museum Wustrow

**BARBARA YELIN:
Irmina - Eine
szenische Lesung**

Barbara Yelin hat für die Bearbeitung ihrer Familiengeschichte das Mittel der GRAPHIC NOVEL, des gezeichneten Romans, gewählt. Die Geschichte ihrer Großmutter als Mitläuferin im NS ist dabei bewusst fiktional gehalten. Doch was heißt schon FIKTION angesichts der häufig nur noch anekdotenhaften FAMILIENERZÄHLUNGEN ZUM NS, wie sie in den meisten deutschen Familien weitergegeben werden. Mit beeindruckenden Bildern gelingt es Barbara Yelin, der Realität näher zu kommen, als so manche vermeintlich wahre Überlieferung.

30. MÄRZ 2017 | 20:00
Gasthof Meuchefitz

**ARBEITSKREIS
KRITISCHES ERINNERN:
Wie konstruiert
sich die
Vergangenheit
neu?**

Was haben (Ur-)Oma und (Ur-)Opa, zwischen 1933 und 1945 gemacht? Waren sie Täter*innen, Mitläufer*innen? Was haben sie gewusst, gebilligt, getan? Bei genauer Betrachtung gleichen Familienerzählungen oft gemeinsam gefertigten Entnazifizierungsurkunden.
Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe berichten einige Mitglieder des Arbeitskreises kritisches Erinnern über das von ihnen gestaltete Seminar »Was bleibt ist die Erinnerung« als Versuch gemeinsam einen KRITISCHEN UMGANG MIT FAMILIENERZÄHLUNGEN zu finden und darüber, auf welche unerwarteten Fallstricke sie dabei immer wieder stoßen.

Eine Handtasche voller Unterlagen, ein Fotoalbum in der Schreibtischschublade, ein Koffer mit einer Uniform auf dem Dachboden. Immer häufiger tauchen die - meist beschwiegene - Spuren der Vergangenheit in deutschen Haushalten auf.

71 Jahre nach dem Ende des Faschismus möchten wir zu einer Veranstaltungsreihe einladen, die um die Frage kreist, wie heute kritisches Gedenken und Erinnern an Nationalsozialismus und Shoah jenseits der offiziellen Gedenkstätten und Jahrestage aussehen kann. Dabei geht es nicht darum, einen erinnerungspolitischen Masterplan zu entwerfen, sondern viel mehr Aspekte zu beleuchten, die in der Erinnerungslandschaft sonst nur wenig thematisiert werden. Die Veranstaltungen nehmen daher vor allem das persönliche Umfeld, die Familien, Orte und Ortschaften in den Blick, denen wir in unserem Alltag begegnen.

Arbeitskreis kritisches Erinnern

GESCHICHTE WIRD GEMACHT

Eine Veranstaltungsreihe
zum kritischen Erinnern und Gedenken
71 Jahre nach dem Ende
des Faschismus

SEPTEMBER 2016 - MÄRZ 2017
Arbeitskreis kritisches Erinnern